

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012****Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2012****Die gesamtwirtschaftliche Lage 2012**

Im Jahreswirtschaftsbericht 2013 bescheinigt die Bundesregierung der deutschen Wirtschaft eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und ein robustes Wirtschaftswachstum trotz zunehmender Belastungen und Risiken. Auch im Jahr 2012 verzeichnet Deutschland – anders als die Eurozone – ein Wachstum von 0,7 %. Im Jahresverlauf ließ die konjunkturelle Dynamik jedoch nach, was neben der merklichen Abkühlung der Weltwirtschaft, vor allem mit der hohen Verschuldung in den Industriestaaten einhergehenden Verunsicherung der Marktteilnehmer verursacht wurde.

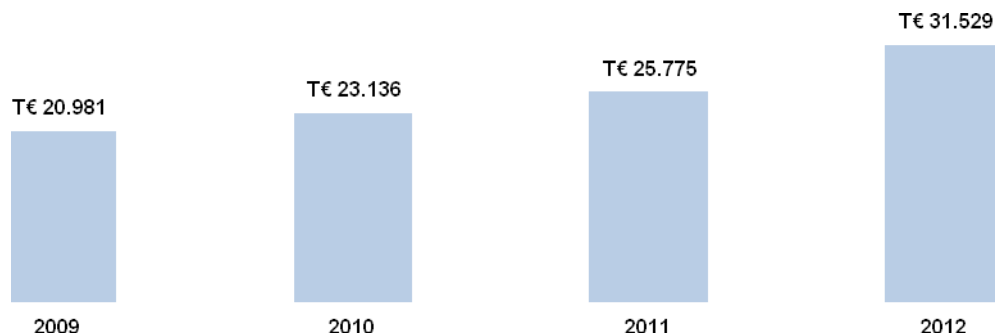
**Branchenentwicklung 2012**

Im Oktober 2012 prognostiziert der deutsche IT-Branchenverband BITKOM für den Sektor Informationstechnologie ein Wachstum für 2012 um 2,3 % auf 72,8 Milliarden Euro. Der Softwaremarkt legt kräftig um 4,4 % auf 16,9 Milliarden Euro zu. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen wie Outsourcing und Wartung wächst um 2,1 % auf 34,9 Milliarden Euro. Der Hardwaremarkt ist mit 1,1 % ebenfalls im Plus, entwickelt sich aufgrund des anhaltenden Preisverfalls aber etwas schwächer. Dagegen setzt sich der Boom bei Tablet Computern fort. Der Umsatz wird um 41 % auf 1,6 Milliarden Euro steigen.

**Geschäftsentwicklung der ORBIS AG 2012**

Das Geschäftsjahr 2012 war für die ORBIS AG das erfolgreichste Geschäftsjahr seit der Gründung. Sowohl der Umsatz als auch die Ergebniskennzahlen liegen deutlich über unseren Erwartungen zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Wie im Vorjahr konnte die ORBIS AG in 2012 erneut kräftig wachsen und die Geschäftstätigkeit deutlich stärker als der Branchendurchschnitt ausweiten. Die hohe Nachfrage nach IT-Dienstleistungen führte nahezu zu einer Volllastung der Beratungsressourcen während des gesamten Geschäftsjahres. Für das Gesamtjahr 2012 konnte die ORBIS AG einen Umsatzanstieg von 22,3 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Insgesamt konnte ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.860 (+ 28,7 %) sowie ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 3.727 erwirtschaftet werden.

Umsatzentwicklung der ORBIS AG von 2009 bis 2012 in T€



### **Ertragslage**

Der Umsatz der ORBIS AG lag im Geschäftsjahr 2012 mit T€ 31.529 um 22,3 % über dem Umsatz des Vorjahres von T€ 25.775. Hiervon entfielen T€ 31.058 auf externe Umsätze; im Wesentlichen wurden hierbei projektbezogene Beratungsleistungen in Höhe von T€ 26.358 erbracht. Der Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen, die noch nicht mit den Kunden abgerechnet wurden, hat sich zum Bilanzstichtag um T€ 532 erhöht.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 2.253 (Vorjahr: T€ 1.957) werden im Wesentlichen konzerninterne Erträge, die Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Lieferantenboni sowie die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken ausgewiesen.

Der Materialaufwand für bezogene Handelswaren erhöhte sich im Berichtszeitraum aufgrund der gestiegenen Erlöse aus dem Vertrieb von Handelswaren um 14,6 % auf T€ 825. Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen liegt im Geschäftsjahr 2012 bei insgesamt T€ 4.554 (Vorjahr: T€ 2.229). Die fremdbezogenen Leistungen betreffen konzernintern sowie extern bezogene Subunternehmerleistungen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der ORBIS AG 251 (Vorjahr: 229) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 21.637 lag 18,6 % über dem des Vorjahres mit T€ 18.251. Die Personalkostenquote, das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen, verbesserte sich mit 68,6 % deutlich gegenüber dem Vorjahr (70,8 %).

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 516 liegen aufgrund der in den Vorjahren getätigten Investitionen für Fremdsoftware deutlich über denen des Vorjahres (T€ 430). Sie entfallen im

Wesentlichen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,9 % auf T€ 4.699 (Vorjahr: T€ 4.565) leicht erhöht. Die Kostensteigerung entfällt dabei im Wesentlichen auf Reisekosten, Kfz-Kosten und Raumkosten sowie die Ausgaben für den übrigen Betriebsbedarf.

### **Betriebsergebnis**

Im Geschäftsjahr 2012 hat die ORBIS AG ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ 2.082 erwirtschaftet, das deutlich um 41,8 % über dem des Vorjahres von T€ 1.467 liegt und einer EBIT-Marge von 6,6 % vom Umsatz entspricht. Das Finanzergebnis ist mit einem Betrag von T€ -221 in 2012 gegenüber dem Vorjahresausweis von T€ -22 weiterhin negativ. Das Finanzergebnis beinhaltet neben dem Zinsergebnis aus den Kapitalanlagen und Ausleihungen auch die Währungskursschwankungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie das Zinsergebnis aus den Pensionsverpflichtungen und aus den Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen. Die Anpassungen der Pensionsrückstellungen sowie der Rückdeckungsversicherungen aus der BilMoG-Neubewertung im Geschäftsjahr 2010 (Wertaufholung in max. 15 Jahren) sind als außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 518 ausgewiesen. Als Steueraufwand wird neben den Ertragsteuern in Höhe von T€ 130 im Wesentlichen die Kfz-Steuer sowie Grundsteuer in Höhe von insgesamt T€ 136 ausgewiesen. Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.076 entspricht 3,4 % der Umsatzerlöse der ORBIS AG.

### **Vermögens- und Kapitalstruktur**

Das bilanzielle Gesamtvermögen der ORBIS AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.874 erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2012 nunmehr T€ 21.767.

Das Sachanlagevermögen von T€ 3.255 besteht im Wesentlichen aus der eigenen Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee 3-5. Das Gebäude wurde weiter planmäßig abgeschrieben. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden ausschließlich Ersatzinvestitionen vorgenommen.

Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen ergibt sich aus der Mehrheitsbeteiligung an der OSCO GmbH. Die Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergibt sich aus den von der ORBIS AG konzernintern gewährten Darlehen an die OSCO

GmbH zur Aufbaufinanzierung des Geschäftsbetriebes. Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen haben sich durch die neue Minderheitsbeteiligung an der KiM GmbH entsprechend erhöht. Der Ausweis des Beteiligungswertes an der xCOSS GmbH hat sich aufgrund der aktualisierten Planungsrechnung um T€ 100 vermindert.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um insgesamt T€ 3.352 ergibt sich im Wesentlichen aus den um T€ 2.391 auf T€ 7.954 gestiegenen liquiden Mitteln. Daneben sind im Zuge des Umsatzwachstums die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte um T€ 634 auf T€ 7.007 gestiegen.

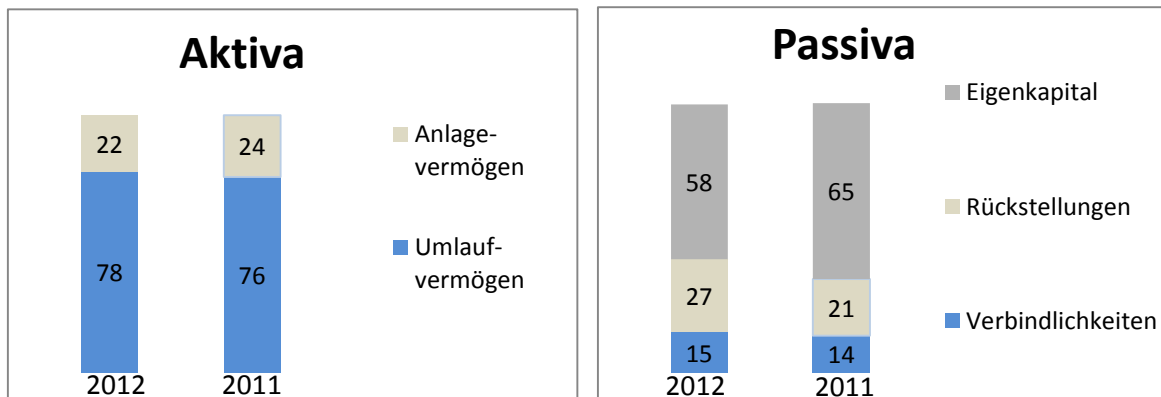
Auf der Passiv-Seite hat sich das Eigenkapital der ORBIS AG zum Bilanzstichtag, einschließlich des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 1.076, um T€ 840 (+7,2 %) auf T€ 12.520 erhöht. Durch den Rückkauf eigener Aktien vom Kapitalmarkt einerseits und die Ausgabe von 199.999 Mitarbeiteraktien andererseits hat sich insgesamt das gezeichnete Kapital um T€ 139 leicht erhöht. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 mit 57,5 % leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: 65,3 %).

Als Pensionsrückstellung wird der Saldo aus Pensionsverpflichtungen abzüglich der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen. Neben der Zuführung der Nettoverpflichtung aus dem laufenden Dienstzeitaufwand erfolgte im Rahmen der BilMoG-Neubewertung zum 01.01.2010 im abgelaufenen Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Zuführung in Höhe T€ 518.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen den erwarteten Personalaufwand aus variablen Gehaltsbestandteilen sowie den Aufwand aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Insgesamt werden Rückstellungen in Höhe von T€ 5.879 (Vorjahr: T€ 3.775) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen T€ 1.171, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 648 sowie sonstige Verbindlichkeiten T€ 1.253) erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Geschäftsausweitung um T€ 901 auf T€ 3.132 (Vorjahr: T€ 2.231).

Bilanzstruktur in %:



### Kapitalflussrechnung

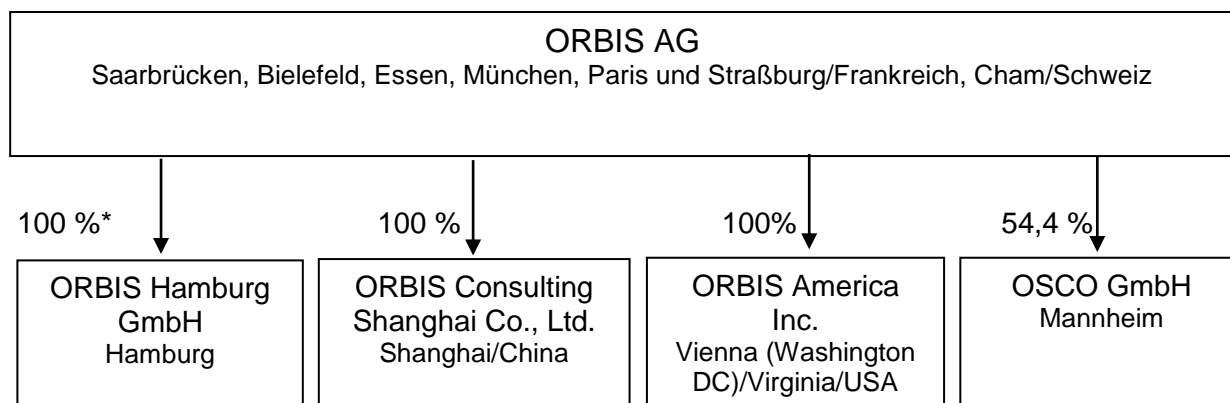
Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich bei der ORBIS AG mit T€ 3.727 gegenüber dem Vorjahr ein um T€ 1.687 höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss von T€ 1.058. Des Weiteren wurden aus dem Cashflow des operativen Geschäfts die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 332) sowie der Rückerwerb eigener Aktien (T€ 146) finanziert. Aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 200.

Insgesamt ergab sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Zufluss zum Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 2.391. Die liquiden Mittel setzen sich aus den Bankguthaben, überwiegend in Form von Festgeldern, in Höhe von T€ 7.954 zusammen.

## ORBIS AG

### Die Beteiligungen der ORBIS AG

Im Geschäftsjahr 2012 besteht der ORBIS Konzern aus der ORBIS AG und den Tochterunternehmen in Hamburg, Amerika und China sowie der im Dezember 2011 gegründeten OSCO GmbH in Saarbrücken. Insgesamt ist die ORBIS AG an den nachfolgend angeführten Standorten präsent:



\* = Kapitalanteil 100%, Stimmrechtsanteil 80%

Die ORBIS AG hat sich im Januar 2010 in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Die xCOSS GmbH verfügt über eine innovative, hoch flexible Softwareentwicklungsplattform, auf der eine Lösung zur Variantenkonfiguration angeboten wird. Seit Oktober 2012 ist die ORBIS AG in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,1 %) an der KiM GmbH, St Wendel, beteiligt. Die KiM GmbH (KiM steht für Konstruktion & Internet im Maschinenbau) ist Spezialist zum Aufbau von 2D/3D-CAD-Produkt-katalogen für die Bereiche Maschinenbau, Bauwesen/Architektur, Elektrotechnik und artverwandte Branchen. Die eigenentwickelte Software CADClick dient zur CAD-Systemneutralen Konfiguration, Auslegung und Visualisierung von Einzelteilen und Baugruppen. Das Publizieren der 2D/3D-Grafiken erfolgt in Form von elektronischen Produktkatalogen auf CD-ROM oder im Internet.

### Forschung und Entwicklung

Entwicklungsleistungen werden überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen zusätzlicher Funktionalitäten und Add-ons im SAP- und Microsoft-Umfeld. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

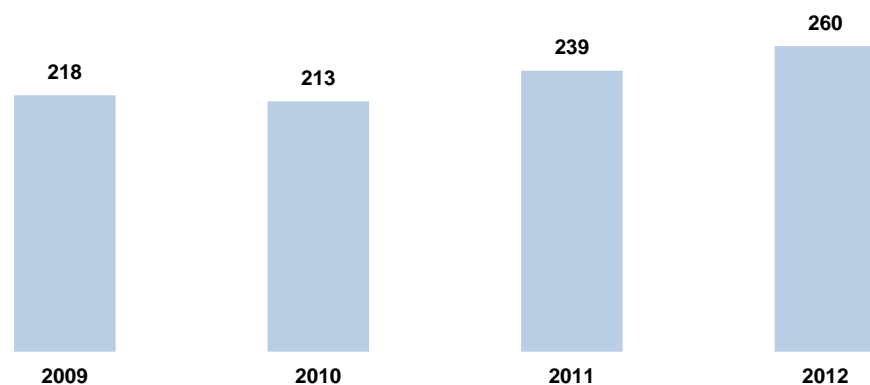
## Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte die ORBIS AG 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 239). ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2012 wurden 6 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet ORBIS verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2012 waren bei ORBIS insgesamt 15 junge Menschen im Rahmen eines Trainée-Programms beschäftigt.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT, die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

Mitarbeiterentwicklung der ORBIS AG von 2009 bis 2012 (jeweils zum 31. Dezember)



**Chancen- und Risikobericht****Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen ist die ORBIS AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS AG gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem der ORBIS AG ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

**Globale Risiken**

Das schwierige internationale und vor allem europäische Umfeld hat das Wachstum der deutschen Wirtschaft belastet. Angesichts der zögerlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere der rezessiven Tendenzen im Euroraum schwächte sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf ab. Zwar ist die deutsche Wirtschaft in erfreulich robuster Verfassung aber die Dynamik lässt angesichts der gestiegenen Risiken im europäischen und internationalen Umfeld nach. Dies könnte Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis mit sich bringen. Vor allem die Schuldenkrise der EU-Länder und die politischen Unwägbarkeiten in der EU sowie die schwächelnde Konjunkturentwicklung in den USA könnten zukünftig die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Vermehrt positive konjunkturelle Nachrichten kamen dagegen zuletzt aus China, das der globalen Wirtschaft wieder stärkere Impulse geben könnte.

Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-,



Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten, sowie die Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die die ORBIS AG in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z.B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS AG ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

### **Strategische Chancen und Risiken**

Im Berichtsjahr wurden die strategischen Partnerschaften mit den globalen Marktführern SAP AG und Microsoft Corporation im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Business-Standardsoftware und Branchenlösungen weiter ausgebaut. Mit der SAP AG vereinbarte die ORBIS AG im vierten Quartal 2012 eine VAR-Partnerschaft, durch die ORBIS in abgestimmten Fällen als Co- oder Reseller am Lizenzgeschäft der SAP partizipieren kann. Auch die Partnerschaft mit Microsoft wurde weiter ausgebaut. Neben der bisherigen Mitgliedschaft im President's Club ist ORBIS seit Juli 2012 nun durch eine Aufnahme in den Microsoft Innercircle ausgezeichnet worden, dem in Deutschland im Bereich CRM insgesamt nur zwei Beratungshäuser angehören. Mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl, xCOSS, ORBIS MES sowie ORBIS Produktkostenkalkulator) werden eigene Lösungen präsentiert, um der starken Abhängigkeit von SAP- und Microsoft-Produkten entgegenzuwirken. Durch die Mehrheitsbeteiligung an der OSCO GmbH hat die ORBIS AG ihr Lösungsportfolio in den Branchen Fertigungsindustrie, Automotive, Konsumgüterindustrie und Handel ausgeweitet und bietet nun auch speziell für die Metall- und Mill-Industrie ein voreingestelltes SAP-basiertes Branchenpaket an.

Im vierten Quartal 2012 ist die ORBIS AG eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,1 % an der KiM GmbH in St. Wendel / Saar eingegangen. Die KiM GmbH (KiM steht für Konstruktion & Internet im Maschinenbau) ist Spezialist zum Aufbau von 2D/3D-CAD-Produktkatalogen für die Bereiche Maschinenbau, Bauwesen/Architektur, Elektrotechnik und artverwandte Branchen. Die eigenentwickelte Software CADClick dient zur CAD-

Systemneutralen Konfiguration, Auslegung und Visualisierung von Einzelteilen und Baugruppen. Das Publizieren der 2D/3D-Grafiken erfolgt in Form von elektronischen Produktkatalogen auf CD-ROM oder im Internet. Für die ORBIS AG ist eine solche grafische Variantenkonfigurationslösung strategisch wichtig, da die integrierten Konfigurationsprozesse im Logistik- und im CRM-Umfeld dadurch deutlich besser in online- und offline-Szenarien unterstützt werden.

### **Operative Chancen und Risiken**

Der Erfolg von ORBIS hängt im hohen Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Der intensive Wettbewerb um qualifizierte IT-Fachkräfte erhöht das Risiko, dass Mitarbeiter das Unternehmen verlassen oder nicht genügend neue Mitarbeiter eingestellt werden können. Um dieses Risiko einerseits zu mindern, den Erfolg aber andererseits zu steigern ist ORBIS jederzeit bestrebt, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Ein leistungs- und erfolgsabhängiges Vergütungsmodell, die Möglichkeit der Teilnahme an den Mitarbeiteraktienprogrammen und die individuelle Weiterbildung und Weiterentwicklung in einem internationalen Konzern sollen einen Anreiz darstellen, sich langfristig an das Unternehmen zu binden. Um neue Nachwuchskräfte zu gewinnen werden intensive Kontakte zu Hochschulen gepflegt und international Traineeprogramme angeboten. Auch in Zukunft wollen wir so die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen.

### **Chancen und Risiken aus Beratungsprojekten**

Eine weitere Herausforderung ist der Preisdruck. Im Kundenprojektgeschäft ist die ORBIS AG zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind und somit die Branche unter Druck setzen. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Des Weiteren bestehen als weitergehende Maßnahme für solche Risiken Haftpflichtversicherungen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert. Für implementierte selbstentwickelte Software wurde das Produkthaftungsrisiko durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware wesentlich minimiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, dass die ORBIS AG überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend den Forderungsbestand und gewährleistet damit, das Ausfallrisiko zu minimieren und die Liquidität zu sichern. Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

**Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung der ORBIS AG. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Die ORBIS AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfasst alle relevanten Prozesse. Die Abschlüsse der Niederlassungen und Betriebsstätten werden in enger Abstimmung mit der ORBIS AG, Saarbrücken, durchgeführt. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkungen auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS AG berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte, wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

### **Sicherungsgeschäfte**

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldern mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

### **Gesamtvergütungssystem des Vorstands**

Das Vergütungssystem für den Vorstand der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Konzern-Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem Konzern-EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

### **Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB**

- Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
- Der ORBIS AG sind außer den im Anhang angegebenen Beteiligungen der Organe keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
- Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchst-

tens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 01.06.2015 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21.05.2010 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 20.05.2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpa-

pierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

- b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angedienten bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder den mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus dem Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.



3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich "Investor Relations" zugänglich unter

**[http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung\\_zur\\_Unternehmensfuehrung.pdf](http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf)**

### **Nachtragsbericht**

Im Januar 2013 hat sich die ORBIS AG mit weiteren 23,9 % an der KiM GmbH, St Wendel, beteiligt und verfügt somit über 49,0 % der Geschäftsanteile der KiM GmbH.

Darüber hinaus hat die ORBIS AG im Februar 2013 10 % der Geschäftsanteile der OSCO GmbH zu einem Kaufpreis von T€ 3 zurück erworben, damit ist die ORBIS AG aktuell mit 64,4 % an der OSCO GmbH beteiligt.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG haben.

## **Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Perspektiven 2013**

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion 2013 eine Wiederaufnahme des Wachstumskurses der deutschen Wirtschaft. Das Wachstum gewinnt im weiteren Jahresverlauf zunehmend an Substanz. Wegen des schwachen Winterhalbjahres ist die durchschnittliche Wachstumsrate für das Jahr 2013 jedoch erheblich vorbelastet und beträgt 0,4 %. Im Jahresverlauf 2013 entspricht dies allerdings einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von Schlussquartal zu Schlussquartal in Höhe von 1,3 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit, wie schon bisher, spürbar kräftiger als der Durchschnitt der Eurozone.

Auch das IFO-Institut kommt zum Jahreswechsel 2012/2013 zu einer ähnlichen Konjunkturschätzung wie die Bundesregierung: Im vierten Quartal 2012 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich schrumpfen, bevor im kommenden Jahr eine zunächst leichte Erholung einsetzt. Darauf deutet das ifo Geschäftsklima hin, das in den vergangenen Monaten den Aufschwungsbereich verlassen hat, zuletzt aber wieder spürbar gestiegen ist. Maßgeblich für die Konjunkturschwäche ist die Eurokrise. Im Jahresdurchschnitt 2013 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt, bei einem Unsicherheitsintervall (2/3 Wahrscheinlichkeit) von -0,6 % bis 2,0 %, daher nur um 0,7 % zunehmen. Getragen von der Binnennachfrage dürfte die Konjunktur im kommenden Jahr wieder an Fahrt gewinnen, sofern die Europäische Schuldenkrise nicht erneut eskaliert. Der Beschäftigungsaufbau wird dabei aber noch nicht nennenswert in Gang kommen.

**Branchenentwicklung 2013**

Die Hightech-Unternehmen sind mit Schwung ins neue Jahr gestartet. Der BITKOM-Index verbesserte sich zu Beginn des ersten Quartals deutlich von 41 auf 64 Punkte. Besonders zuversichtlich sind Softwarehäuser (87 % gehen von Umsatzsteigerungen aus) sowie die Anbieter von IT-Dienstleistungen (82 %). Der ungebrochene Boom bei Smartphones und Tablets mit steigendem Bedarf an mobilen Lösungen sowie die weiter hohe Nachfrage nach Cloud-Computing führen hier zu wachsenden Umsätzen. Auch bei den zuletzt skeptischen Herstellern von Hardware und Kommunikationstechnik überwiegt wieder der Optimismus. Größtes Problem der Branche bleibt der Fachkräftemangel. Rund jedes zweite ITK-Unternehmen (53 %) bezeichnet unverändert die Fachkräftesituation als behindernd für das eigene Geschäft.

**Ausblick ORBIS**

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Minderheitsbeteiligung an der KiM GmbH bietet ORBIS zukünftig die Möglichkeit, das eigene Lösungsangebot in den Bereichen CRM und Variantenkonfiguration um die graphische, CAD-Systemneutrale Konfiguration von KiM zur Auslegung und Visualisierung von Einzelteilen und Baugruppen zu ergänzen. Das Publizieren der 2D/3D-Grafiken erfolgt in Form von elektronischen Produktkatalogen auf CD-ROM oder im Internet. Durch den Einsatz der SAP Branchenlösung und den Add-On-Produkten können unsere Kunden ihre Geschäftsprozesse nachhaltig verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit steigern; insbesondere unsere Kunden und potenzielle Neukunden aus der Fertigungsindustrie profitieren von der Partnerschaft. Darüber hinaus konnten wir in 2012 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM, insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Produktkostenkalkulation (PKK), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES), mobile Lagersteuerung (LES) und web-basiertes Projektmanagement (easyPS) funktional sowie technologisch erweitern. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern. Neben den zuvor genannten Themen werden wir auch in 2013 weiter in den Aufbau neuer, auch junger Mitarbeiter sowie in die Aus- und Weiterbildung und in neue Themenbereiche wie SAP HANA und On Demand-Lösungen, investieren.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht nachhaltig durch die europäische Schuldenkrise beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2013 mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation am IT-Arbeitsmarkt gehen wir trotz des bereits hohen Auftragsbestandes für das Gesamtjahr 2013 aus heutiger Sicht von einem Umsatzvolumen auf oder leicht über dem Vorjahresniveau aus. Dabei erwarten wir eine Verbesserung des Vorsteuerergebnisses im einstelligen Prozentbereich. Wir wollen die positive Unternehmensentwicklung auch im Geschäftsjahr 2014 weiterschreiben und gehen von einer Umsatzentwicklung auf gleichem Niveau und einer stabilen Ergebnisentwicklung aus.

### **Schlussklärung des Vorstandes zum Abhängigkeitsbericht**

Zum 31. Dezember 2012 ist die GMV AG, Marpingen, am Grundkapital der ORBIS AG mit 27,0 % beteiligt.

Die Vorstände der ORBIS AG sind zugleich alleinige Vorstände der GMV AG und alleinige Inhaber der stimmberechtigten Aktien der GMV AG.

Gemäß § 312 AktG wird daher ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Am Schluss des Berichts erklären wir, dass im Geschäftsjahr 2012 keinerlei geschäftliche Beziehungen der ORBIS AG zur GMV AG bestanden haben.

Saarbrücken, den 1. März 2013



Thomas Gard  
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder  
Vorstand

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

<u>Aktiva</u>			<u>Passiva</u>				
	EUR	EUR	Vorjahr EUR		EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	9.147.750,00		9.147.750,00
Software und gewerbliche Schutzrechte		177.436,00	264.136,88	(bedingtes Kapital: TEUR 910)			
II. Sachanlagen				Rechnerischer Wert der eigenen Anteile	-614.877,00		-754.225,00
1. Grundstücke und Bauten	2.577.473,79		2.756.455,79		8.532.873,00		(8.393.525,00)
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>677.461,91</u>		<u>613.020,22</u>	II. Kapitalrücklage		1.577.890,90	1.577.890,90
		3.254.935,70	(3.369.476,01)	III. Bilanzgewinn		2.409.493,06	1.708.531,01
				- davon Gewinnvortrag: EUR 1.708.513,01;			
				Vorjahr: EUR 1.146.860,13			
III. Finanzanlagen					<b>12.520.256,96</b>		<b>11.679.946,91</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	431.623,60		302.673,14	<b>B. Rückstellungen</b>			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	407.250,00		77.455,26	1. Rückstellungen für Pensionen		1.370.243,74	719.032,30
3. Beteiligungen	<u>551.600,00</u>		<u>250.000,00</u>	2. Steuerrückstellungen		238.293,13	45.940,78
		1.390.473,60	(630.128,40)	3. Sonstige Rückstellungen		<u>4.270.281,60</u>	<u>3.009.609,52</u>
		<b>4.822.845,30</b>	<b>4.263.741,29</b>			<b>5.878.818,47</b>	<b>3.774.582,60</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
I. Vorräte				1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.170.601,75	661.876,90
1. Unfertige Leistungen	539.100,00		251.700,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		648.195,57	568.661,51
2. Fertige Leistungen und Waren	<u>345.440,00</u>		<u>114.435,20</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		60.104,39	0,00
		884.540,00	(366.135,20)	4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.253.063,64	1.000.780,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon aus Steuern: EUR 792.553,49			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.006.512,47		6.372.834,60	Vorjahr: EUR 673.844,85			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	622.969,43		890.128,40	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>393.893,48</u>		<u>318.003,44</u>	EUR 80.695,59; Vorjahr: EUR 66.691,19			
		8.023.375,38	(7.580.966,44)			<b>3.131.965,35</b>	<b>2.231.318,83</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>7.954.239,51</u>	<u>5.563.101,53</u>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>236.277,80</b>	<b>207.591,76</b>
		<b>16.862.154,89</b>	<b>13.510.203,17</b>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>82.318,39</b>	<b>119.495,64</b>				
		<b>21.767.318,58</b>	<b>17.893.440,10</b>			<b>21.767.318,58</b>	<b>17.893.440,10</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		31.528.779,40	25.775.253,18
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		531.600,00	-70.300,00
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon Ertäge aus der Währungsumrechnung EUR 65.523,92; Vorjahr: EUR 157.908,02		2.252.686,57	1.957.287,48
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-824.752,31		-719.574,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.553.739,87		-2.229.532,32
		-5.378.492,18	(-2.949.106,93)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-18.697.514,84		-15.697.905,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: EUR 220.368,96 Vorjahr: EUR 194.193,06	-2.939.825,94		-2.553.372,01
		-21.637.340,78	(-18.251.277,46)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-516.440,02	-429.525,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 24.080,62; Vorjahr: EUR 70.137,66 EUR		-4.699.212,54	-4.564.819,97
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (aus verbundenen Unternehmen)	19.204,10		12.604,01
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.325,70		47.903,79
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-101.028,94		-
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 165.250,00; Vorjahr: EUR 77.575,00	-174.950,05		-82.983,06
		-221.449,19	(-22.475,26)
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.860.131,26</b>	<b>1.445.035,88</b>
13. Außerordentliche Aufwendungen		-518.335,44	-418.335,44
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-129.830,53		-50.753,38
15. Sonstige Steuern	-135.961,84		-69.078,14
		-265.792,37	(-119.831,52)
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>1.076.003,45</b>	<b>906.868,92</b>
17. Ergebnisvortrag		1.708.531,01	1.146.860,13
18. Dividendenausschüttung		-332.031,56	-256.523,67
19. Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB		-43.009,84	-88.674,37
<b>20. Bilanzgewinn</b>		<b>2.409.493,06</b>	<b>1.708.531,01</b>

**ORBIS AG, Saarbrücken**  
**Anhang für das Geschäftsjahr 2012**

**1. Allgemeine Angaben**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen**

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Soweit ein Investitionszuschuss gewährt wurde, sind die Anschaffungskosten um diesen vermindert. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Gebäude	25 Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre

Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens, mit Ausnahme von Peripheriegeräten (Nutzungsdauer 3 Jahre, analog Hardware), mit Anschaffungskosten bis € 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

## **2.2. Finanzanlagen**

Die Bewertung der Ausleihungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB.

## **2.3. Unfertige und fertige Leistungen**

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten (Einzelkosten einschließlich notwendiger Gemeinkosten) bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Der niedrigere beizulegende Wert wird nach der retrograden Methode (verlustfreie Bewertung) ermittelt.

## **2.4. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen sind angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet worden, uneinbringliche Forderungen sind abgeschrieben worden.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

## **2.5. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben/ Einnahmen angesetzt, die Aufwand/ Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.



## **2.6. Eigene Anteile**

Der rechnerische Wert erworbener eigener Anteile wird offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert der eigenen Anteile werden mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Bei Erwerb angefallene Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Bei Veräußerung eigener Anteile entfällt die offene Absetzung des rechnerischen Werts vom gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert der veräußerten eigenen Anteile übersteigende Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit dem Ergebnisvortrag verrechneten Betrags in den Ergebnisvortrag eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag wird in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei der Veräußerung anfallende Nebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

## **2.7. Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Vorständen. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen und mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Versicherungen werden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert ausgewiesen. Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, den aus der Neu- bzw. Umbewertung resultierenden Unterdeckungsbetrag der Pensionsverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde ausgeübt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr 2012 mit 0,5 % vom Umsatz gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **2.8. Umrechnung von Fremdwährungsposten**

Auf fremde Währung lautende Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips und des Realisationsprinzips bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB stets mit dem Devisenkassamittelkurs ohne Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips und des Realisationsprinzips am Bilanzstichtag bewertet.

## **3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung**

### **3.1. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2012 sind auf dem nachfolgenden Blatt 5 dieses Anhangs dargestellt.

## Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	
	01.01.2012			31.12.2012	01.01.2012			31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Software und gewerbliche Schutzrechte	1.293.412,26	13.557,85	-10.448,61	1.296.521,50	1.029.275,38	100.258,73	-10.448,61	1.119.085,50	177.436,00	264.136,88
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten	4.903.958,47	0,00	0,00	4.903.958,47	2.147.502,68	178.982,00	0,00	2.326.484,68	2.577.473,79	2.756.455,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.178.816,95	301.820,52	-1.137.484,27	2.343.153,20	2.565.796,73	237.216,83	-1.137.322,27	1.665.691,29	677.461,91	613.020,22
	8.082.775,42	301.820,52	-1.137.484,27	7.247.111,67	4.713.299,41	416.198,83	-1.137.322,27	3.992.175,97	3.254.935,70	3.369.476,01
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	402.673,14	128.950,46	0,00	531.623,60	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	431.623,60	302.673,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	288.275,80	407.250,00	-288.275,80	407.250,00	210.820,54	1.028,94	-211.849,48	0,00	407.250,00	77.455,26
3. Beteiligungen	250.000,00	401.600,00	0,00	651.600,00	0,00	100.000,00	0,00	100.000,00	551.600,00	250.000,00
	940.948,94	937.800,46	-288.275,80	1.590.473,60	310.820,54	101.028,94	-211.849,48	200.000,00	1.390.473,60	630.128,40
	10.317.136,62	1.253.178,83	-1.436.208,68	10.134.106,77	6.053.395,33	617.486,50	-1.359.620,36	5.311.261,47	4.822.845,30	4.263.741,29

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert ausgewiesen. Die Ausleihungen werden mit 4 % p. a. verzinst.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 212 (Vorjahr T€ 142) enthalten (sonstige Vermögensgegenstände), die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 30) ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich des Anlagevermögens sowie der Pensionsrückstellungen. Es wird sowohl für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag als auch für die Gewerbesteuer ein einheitlicher Steuersatz von 31 % angesetzt. Auf das Aktivierungswahlrecht für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde verzichtet.

Das gezeichnete Kapital setzt sich im Geschäftsjahr aus 9.147.750 Stückaktien, je mit einem rechnerischen Anteil von € 1 je Aktie am Grundkapital zusammen.

Mit Beschluss des Vorstands vom 1. Oktober 2004 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2004 ist das Grundkapital um € 47.750 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Ausnutzung des genehmigten Kapitals, beschlossen in der Hauptversammlung vom 16. August 2000. Die Mitarbeiter haben 47.750 Stück Aktien gezeichnet, die sie zu einem bevorzugten Preis erworben haben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2010 wurde am 1. Juni 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das Kapital um € 910.000 bedingt erhöht worden.

Darüber hinaus wurden weitere Anteile an der ORBIS Hamburg GmbH erworben. Im Rahmen dieses Erwerbs wurden an bisherige Gesellschafter der ORBIS Hamburg GmbH in 2012 32.085 Aktien übertragen.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms 199.999 nicht verbriefte auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien zum Stück-Erwerbspreis von € 1 an Mitarbeiter ausgegeben. Der Verkauf erfolgte aus dem Eigenbestand unter Berücksichtigung einer Haltefrist von 2 Jahren.

Zum Bilanzstichtag hält die ORBIS AG 614.877 (Vorjahr 754.225) eigene Aktien in ihrem Bestand. Im Rahmen von Anteilserwerben und Belegschaftsaktienprogrammen wurden insgesamt 232.084 Aktien veräußert. Zur Bedienung der im Hauptversammlungsbeschluss genannten zulässigen gesetzlichen Zwecke hat die ORBIS AG im Geschäftsjahr 2012 92.736 Stück Aktien zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von € 1 je Aktie zurück erworben.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert T€ 1.578.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Diese wurden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 2.545 und ihr Fair Value zum Bilanzstichtag beträgt T€ 2.148 (Vorjahr T€ 1.981). Der beizulegende Zeitwert der qualifizierten Versicherungspolicen wurde unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 20 % (Vorjahr 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 20 %) ermittelt. Für die Pensionsrückstellungen nach HGB ist ein Zinssatz von 5,04 % p.a. (Vorjahr 5,15 % p.a.) festgesetzt. Des Weiteren wird ein Rententrend von 1,50 % p.a. sowie ein Anwartschaftstrend von 2,25 % p.a. zu Grunde gelegt.

Der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelte Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf T€ 4.039 (Vorjahr T€ 3.738).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 35 (Vorjahr T€ 32) mit Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 200 (Vorjahr T€ 110) gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG für Pensionsrückstellungen und des zugehörigen Deckungsvermögens zum 01.01.2010 resultierte ein Unterdeckungsbetrag von T€ 1.775, von dem im Geschäftsjahr 2012 unter Anwendung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB T€ 518 und in den Vorjahren T€ 737 den Rückstellungen zugeführt wurden. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Unterdeckung somit auf T€ 520 (Vorjahr T€ 1.039).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (T€ 3.727, Vorjahr T€ 2.515), Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (T€ 93, Vorjahr T€ 94), Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten (T€ 58, Vorjahr T€ 50) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 53, Vorjahr T€ 18) und Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen (T€ 142, Vorjahr T€ 117).

**Zusammensetzung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:**

Verbindlichkeit Art	Stand 31.12.2012 €	Mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr €	1 bis zu 5 Jahren €	mehr als 5 Jahre €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.170.601,75	1.170.601,75	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648.195,57	648.195,57	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	60.104,39	60.104,39	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.253.063,64	1.253.063,64	0,00	0,00
	<u>3.131.965,35</u>	<u>3.131.965,35</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

### 3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

	2012	2011
	T€	T€
Inland	28.166	21.544
Ausland (i.W. Europa)	3.363	4.231
	<u>31.529</u>	<u>25.775</u>

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

	2012	2011
	T€	T€
Consulting	28.501	23.540
Wartung und Lizenzen	1.614	1.256
Sonstige (Handelswaren, etc.)	1.414	979
	<u>31.529</u>	<u>25.775</u>

Mit verbundenen Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 471 (Vorjahr T€ 329) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Erträge, die Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Lieferantenboni sowie die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von T€ 0 (Vorjahr T€ 15) enthalten.

Aus dem Materialaufwand entfallen T€ 2.580 (Vorjahr T€ 1.005) auf Beziehungen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Reise- und Fahrzeugkosten (T€ 2.739, Vorjahr T€ 2.579), Kosten für IT und Telekommunikation (T€ 325, Vorjahr T€ 307), Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (T€ 359, Vorjahr T€ 298), Werbe-/Public Relationskosten (T€ 257, Vorjahr T€ 288), spezifischen Kosten der AG (T€ 202, Vorjahr T€ 260), Kosten für Beratung und Prüfung (T€ 211, Vorjahr T€ 178) sowie Seminar- und Tagungskosten (T€ 100, Vorjahr T€ 156), Verlust aus Wertminderung von Forderungen (T€ 51, Vorjahr T€ 116), sonstigen Personalkosten (T€ 144, Vorjahr

T€ 108), Beiträgen und Gebühren (T€ 50, Vorjahr T€ 103) und übrigen Betriebsbedarf (T€ 51, Vorjahr T€ 2).

Auf die Beteiligung der xCOSS GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 100 vorgenommen.

Unter den außerordentlichen Aufwendungen ist der gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB im Geschäftsjahr 2012 erfasste Anpassungsbetrag aus der BilMoG-Neubewertung der Pensionsrückstellungen und des zugehörigen Deckungsvermögens ausgewiesen.

Der Aufwand aus Ertragsteuern entfällt vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

#### **4. Sonstige Angaben**

##### **4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Die ORBIS AG hat die Tochtergesellschaften OSCO GmbH, ORBIS Hamburg GmbH und ORBIS America Inc. von bestehenden und zukünftigen Forderungen von Seiten Dritter, soweit eine bilanzielle Überschuldung besteht, freigestellt.

Zum 31. Dezember 2012

weisen die Tochtergesellschaften folgendes Eigenkapital aus:

- OSCO GmbH	T€ -88
- ORBIS America Inc.	T€ -10
- ORBIS Hamburg GmbH	T€ 20

Die Höhe der Verpflichtung gegenüber Dritten beträgt zum 31. Dezember 2012:

- OSCO GmbH	T€ 137
- ORBIS America Inc.	T€ 3
- ORBIS Hamburg GmbH	T€ 152



Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

2013 T€	2014 T€	2015 T€
1.255	458	147

#### 4.2. Vorstand, Aufsichtsrat und Aufwendungen für Organe

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2012 an:

- Thomas Gard (Sprecher), Urexweiler
- Stefan Mailänder, Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 T€ 706 (davon T€ 264 erfolgsabhängig) und entfallen zu gleichen Teilen auf die Vorstände. Dazu wurde jedem Vorstand ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Weitere Bezüge haben die Vorstände für das Geschäftsjahr 2012 nicht erhalten. Den Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zum 50 % gekürzt. Die Pensionsverpflichtungen betragen für Herrn Thomas Gard T€ 835 und für Herrn Stefan Mailänder T€ 596; für ehemalige Vorstände betragen sie T€ 812.

Zum 31. Dezember 2012 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Über die GMV Aktiengesellschaft halten die Herren Gard und Mailänder als deren einzige stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder einen Anteil von 27 % der Aktien der ORBIS AG.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen, Vorsitzender  
Geschäftsführer in der Hager Group



#### 4.3. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 251 (Vorjahr 229) Angestellte beschäftigt. Davon waren 202 im Bereich Beratung und Entwicklung (Vorjahr 181), im Bereich Verwaltung 29 (Vorjahr 31) und im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Call-Center 20 (Vorjahr 17) beschäftigt.

#### 4.4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die ORBIS AG, Saarbrücken, hat als börsennotiertes Mutterunternehmen der unten angegebenen Gesellschaften einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind sowie einen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 aufgestellt.

Die ORBIS AG besitzt an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital zum	Ergebnis des
			31.12.2012 €	Geschäftsjahres €
ORBIS America Inc.	Vienna, Virginia, USA	100,00	-9.461,68	13.872,41 *
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	100,00	19.330,18	1.156,76
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00	296.137,59	-1.567,73 *
xCOSS GmbH **	Sinsheim	25,01	295.129,11	-36.447,19
OSCO GmbH	Mannheim	54,40	-87.468,22	-111.990,37
KiM GmbH **	St. Wendel / Saar	25,10	967.792,37	270.731,19

\* Die Zahlen entsprechen den Einzelabschlüssen ORBIS America Inc. in USD sowie ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. in RMB, jeweils umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2012.

\*\* Assoziiertes Unternehmen

Die ORBIS AG hat die restlichen Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH unter Nießbrauchbestellung wirtschaftlich zum 01. Januar 2012 erworben. Die dingliche Übertragung der Geschäftsanteile erfolgt zum späteren Zeitpunkt. Der Kaufpreis der Geschäftsanteile ist in 3 Raten (in 2012, in 2013 und in 2016) oder in einer Übertragung der Wertpapiere (eigene Aktien der ORBIS AG) fällig. Den Veräußerern steht daher zum 31. Dezember 2012 aus dem Anteilsübertragungsvertrag noch ein Bezugsrecht über 65.088 Aktien zu.

Weiterhin ist die ORBIS AG im 4. Quartal 2012 eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,1 % an der KiM (Konstruktion & Internet im Maschinenbau) GmbH eingegangen.

## **5. Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Der ORBIS AG gingen bis zum Bilanzstichtag nachstehende Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer (Vorsitzender des Aufsichtsrats der ORBIS AG) hat uns am 25.01.2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, am 20.01.2005 die Schwelle von 10 % unterschritten hat. Zu diesem Zeitpunkt standen Herrn Prof. Schieffer 907.176 Stimmrechte von insgesamt 9.147.750 Stimmrechten an der ORBIS AG zu. Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 9,92 %.

Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.11.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 29.10.2009 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1 % (das entspricht 91.508 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Ulrich Thiele, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.01.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, am 05.01.2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,91 % beträgt.

Herr Thomas Gard, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 26.11.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 21,75 % der Stimmrechte (das entspricht 1.990.000 Stimmrechten) sind Herrn Gard gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Die GMV AG, Marpingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN:

DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Herr Stefan Mailänder, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 25,03 % der Stimmrechte (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) sind Herrn Mailänder gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Herr Dikai Wang, Deutschland, hat uns in Korrektur seiner Mitteilung vom 19.10.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.01.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 22.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,06 % (das entspricht 279.888 Stimmrechten) beträgt.

Herr Klaus Kieren, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,93 % (das entspricht 450.906 Stimmrechten) beträgt. 0,21 % der Stimmrechte (das entspricht 19.111 Stimmrechten) sind Herrn Kieren gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Semacon Unternehmensberatung GmbH zuzurechnen.

Die Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), hat uns am 06.09.2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN: DE0005228779, WKN 522877) am 06.09.2010 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 7,42 % beträgt (das entspricht 678.935 Stimmrechten). 7,42 % der Stimmrechte (das entspricht 678.935 Stimmrechten) sind der Lang-Koetz GbR von der Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Prof. Werner Koetz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.05.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 05.05.2010 die Schwelle von 5 % und 3 % der

Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,83 % (das entspricht 259.735 Stimmrechten) betragen hat.

Die SCHIEFFER Holding GbR, Trierer Str. 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 456.867 Stimmrechten) betragen hat. 4,99 % der Stimmrechte (das entspricht 456.867 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SCHIEFFER GmbH zuzurechnen.

Die SCHIEFFER GmbH i.Gr., Trierer Straße 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN: 522877, am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 456.867 Stimmrechte) betragen hat.

Herr Friedhelm Loh, Deutschland, hat uns am 07.02.2012 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN DE0005228779, WKN: 522877) am 20.06.2003 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,08 % (826.011 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind Herrn Loh zuzurechnen gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG von folgenden, von ihm kontrollierten Unternehmen:

- Friedhelm Loh Stiftung
- Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG
- Loh Services Verwaltungs-GmbH
- Loh Services GmbH & Co. KG.

Die Friedhelm Loh Stiftung, Haiger, Deutschland, hat uns am 07.02.2012 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN DE0005228779, WKN: 522877) am 20.06.2003 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,08 % (826.011 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der Friedhelm Loh Stiftung zuzurechnen gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG von folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen:

- Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG
- Loh Services Verwaltungs-GmbH
- Loh Services GmbH & Co. KG.

Die Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger, Deutschland, hat uns am 07.02.2012 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN DE0005228779, WKN: 522877) am 20.06.2003 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,08 % (826.011 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG zuzurechnen gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG von folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen:

- Loh Services Verwaltungs-GmbH
- Loh Services GmbH & Co. KG.

Die Loh Services Verwaltungs-GmbH, Haiger, Deutschland, hat uns am 07.02.2012 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN DE0005228779, WKN: 522877) am 20.06.2003 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,08 % (826.011 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der Loh Services Verwaltungs-GmbH zuzurechnen gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG von folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen:

- Loh Services GmbH & Co. KG.

## 6. Erklärung gemäß § 161 AktG

Die ORBIS AG ist mit ihren Aktien am Regulierten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden und warum nicht. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2012 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG [www.orbis.de](http://www.orbis.de) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

## 7. Erklärung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Hiermit teilen wir, die ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877, gemäß § 26 Abs. 1 S. 2 WpHG mit, dass wir in Bezug auf eigene Aktien am 30. November 2010 die Schwelle von 5 % überschritten haben und unser Anteil an eigenen Aktien an diesem Tag 5,0018 % (das entspricht 457.555 Aktien) betragen hat.

## 8. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

	EUR
Jahresüberschuss	1.076.003,45
Ergebnisvortrag	1.708.531,01
Dividendenausschüttung	-332.031,56
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-43.009,84
Bilanzgewinn	2.409.493,06

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, einen Betrag von € 0,06 je Aktie (bei 8.577.538 dividendenberechtigten Aktien € 514.652,28) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 1.894.840,78) auf neue Rechnung vorzutragen.



## 9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Saarbrücken, 01. März 2013

ORBIS AG

Der Vorstand



Thomas Gard



Stefan Mailänder

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ORBIS AG, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der

Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Saarbrücken, den 1. März 2013

**PKF Gottschalk, Becker & Partner**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Steuerberatungsgesellschaft**



(Kramer)

Wirtschaftsprüfer



(Karwecki)

Wirtschaftsprüfer